

**Prüfungsaufgaben Herbst 2013**

Fachdidaktik Grundschulen (42317)

**Thema Nr. 1**

„Der Deutschunterricht leistet bei der Auseinandersetzung mit Druck-, Hör- und Bildmedien sowie elektronischen Medien einen besonderen Beitrag zur Medienerziehung“.

(Lehrplan Grundschule 2000, Fachprofil Deutsch)

1. Klären Sie den Zusammenhang (Gemeinsamkeiten/Unterschiede) zwischen „Medienerziehung“ einerseits sowie dem „medialen Lernen innerhalb des Faches Deutsch“ andererseits!
2. Geben Sie einen exemplarischen Überblick darüber, welche Möglichkeiten der Deutschunterricht hat, die in obigem Lehrplanzitat genannten Medienbereiche aufzugreifen! Führen Sie dabei zu jedem Mediensegment jeweils 2 Beispiele an, wobei stets eines davon eine medienrezeptive und das zweite eine medienproduktive Umgangsweise sichtbar macht!
3. Wählen Sie ein konkretes Hörspiel oder einen konkreten Kinderfilm für eine Jahrgangsstufe Ihrer Wahl aus und geben Sie zunächst in geraffter Weise den Inhalt wieder (max. ½ Seite)! Führen Sie dann mit drei plausiblen Argumenten aus, warum Sie den Einsatz dieses Mediums unter fachdidaktischen Gesichtspunkten für besonders wichtig erachten! Skizzieren Sie schließlich eine unterrichtliche Einsatzmöglichkeit zu dem von Ihnen gewählten Medium, die Ihre mediendidaktische Position unterstützend veranschaulicht!

**Thema Nr. 2**

Wortarten im Deutschunterricht der Grundschule.

1. Bestimmen Sie den Stellenwert, den der Umgang mit Wortarten im Lernbereich „Sprache untersuchen“ hat!
2. Beschreiben Sie grundlegende Zielsetzungen bei der Auseinandersetzung mit Wortarten und berücksichtigen Sie hierbei auch lernbereichsübergreifende Aspekte!
3. Erläutern Sie anschließend mithilfe unterschiedlicher Grammatikkonzeptionen einen zeitgemäßen Umgang mit Wortarten (anhand geeigneter Beispiele)!

**Prüfungsaufgaben Herbst 2013**

**Thema Nr. 3**

Im Rahmen des Lernbereichs „Für sich und andere schreiben“ spielt in der Grundschule das „Erzählen“ nach wie vor eine große Rolle. Neben einem prozessorientierten Zugang fordert der Lehrplan der Grundschule, dass die Kinder zunehmend sprachliche und gestalterische Mittel kennenlernen und einsetzen, die einen gelungenen Erzähltext kennzeichnen.

1. Führen Sie aus, welche strukturellen und sprachlich-stilistischen Merkmale das „Erzählen“ aufweist!
2. Zeigen Sie, wie Sie deren Einsatz motivierend in einer prozessorientierten Sequenz zum Erzählen schulen können! Begründen Sie Ihre Vorgehensweise durch fachdidaktische Erkenntnisse!

**Prüfungsaufgaben Herbst 2013**

Fachdidaktik – Hauptschulen (42318)

**Thema Nr. 1**

Rechtschreiben und Rechtschreibeunterricht an der Haupt- bzw. Mittelschule

1. Diskutieren Sie die Bedeutung des Rechtschreibens bei der schriftlichen Kommunikation sowie den Stellenwert des Rechtschreibeunterrichts im Fach Deutsch an der Haupt- bzw. Mittelschule!
2. Leiten Sie daraus grundlegende Zielsetzungen für den Rechtschreibeunterricht ab und geben Sie einen Überblick über die inhaltlichen Schwerpunkte des Bereiches!
3. Stellen Sie an einem selbst gewählten Beispiel Ihre unterrichtliche Vorgehensweise in der Jahrgangsstufe 5 oder 6 zum Erreichen eines oder mehrerer der genannten Ziele dar und thematisieren Sie in diesem Zusammenhang auch den Umgang mit möglichen Schwierigkeiten!

**Thema Nr. 2**

Schreibvorbereitung im prozessorientierten Schreibunterricht der Haupt- bzw. Mittelschule

Begründen Sie, warum der Schreibvorbereitung im prozessorientierten Schreibunterricht der Haupt- bzw. Mittelschule besondere Bedeutung zukommt, und zeigen Sie schreiberdifferenzierende Methoden und Verfahren auf, die geeignet sind, Schülerinnen und Schülern den Einstieg in den eigenen Text zu erleichtern! Berücksichtigen Sie dabei auch die zu erwerbenden Schreibkompetenzen!

**Thema Nr. 3**

Film im Deutschunterricht

Der Lehrplan Deutsch für die Haupt- bzw. Mittelschule sieht vor, dass Kinder- und Jugendbücher auch über Verfilmungen erfahren werden.

1. Zeigen Sie anhand eines Kinder- oder Jugendbuches und seiner Verfilmung eine didaktisch sinnvolle Verknüpfung von Buch und Film auf!
2. Nehmen Sie hierfür zunächst eine prägnante Sachanalyse des gewählten Buches und Filmes vor!
3. Erläutern Sie für diese Texte literatur- und filmdidaktische Zielsetzungen und belegen Sie an zwei Beispielen, wie diese Ziel in der Verknüpfung von Film und Buch erreicht werden!
4. Erörtern Sie kurz, ob im Deutschunterricht Spielfilme auch ohne Bezug zu einer literarischen Vorlage behandelt werden sollten!

**Prüfungsaufgaben Herbst 2013**

Didaktiken einer Fächergruppe der Hauptschule (32310)

**Thema Nr. 1**

Lernbereich „Sprechen“

Um in den unterschiedlichsten Situationen angemessen mündlich kommunizieren zu können, sind eine Reihe verschiedener Teilkompetenzen notwendig.

1. Stellen Sie zunächst ausführlich dar, welche Fähigkeiten Schülerinnen und Schüler der Haupt- bzw. Mittelschule innerhalb des Aufgabenfeldes „Sprechen“ entwickeln sollen“!
2. Legen Sie anschließend eine Unterrichtssequenz oder Projektidee zu einem beliebigen Thema dar, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, verschiedene Formen des Sprechens zu trainieren!
3. Reflektieren Sie Ihre Vorschläge didaktisch!

**Thema Nr. 2**

Kinder – und Jugendliteratur als Hörbuch

1. Mit der Veröffentlichung von Kinder- und Jugendliteratur erscheinen zeitnah oft auch Hörbücher. Wie kann der Deutschunterricht dieses Angebot nutzen?
2. Entwickeln Sie didaktische Perspektiven und methodische Bausteine für den Umgang mit Kinder- und Jugendliteratur als Hörbuch! Gehen Sie dabei auf mindestens ein konkretes Beispiel ein!

**Thema Nr. 3**

Leseförderung für Jungen

Der folgende Text stammt aus einem Aufruf von Deutschdidaktikerinnen und Deutschdidaktikern der Universität zu Köln (Prof. Dr. Christine Garbe & Team) im Herbst 2012. Es geht um eine neue Internetplattform, die der Leseförderung für Jungen (6 – 18 Jahre) dienen soll ([www.boysandbooks.de](http://www.boysandbooks.de)).

## Prüfungsaufgaben Herbst 2013

Redakteur/innen und Beiträger/innen gesucht

Boys & Books bietet vier Rubriken an, die von jeweils verantwortlichen Redakteuren und Redakteurinnen betreut werden. In ihnen können alle interessierten Personen und Einrichtungen fortlaufend neue Inhalte präsentieren:

1. Buchempfehlungen nach Genres und Altersgruppen
2. Empfehlungen zu Konzepten und Materialien der Leseförderung sowie Unterrichtseinheiten zu einzelnen Büchern.
3. Forschungsergebnisse zum Leseverhalten/der Mediennutzung von Jungen, zur Wirksamkeit einzelner Konzepte der Leseförderung und zu den Erzählmustern der populären Lesestoffe von Jungen
4. Aktuelles – Hinweise auf Vorträge und Aktivitäten zur Leseförderung von Jungen

Kommentieren Sie diese vier Punkte aus fachdidaktischer Sicht:

- Fassen Sie die Forschungsergebnisse zusammen, auf die Punkt 3 verweist!
- Skizzieren Sie Empfehlungen zu Konzepten und Materialien der Leseförderung für Jungen (vgl. 2.)!
- Geben und begründen Sie zwei exemplarische Buchempfehlungen (zwei verschiedenen Genres: Autor/in, Titel, Genre, Themen, kurze Inhaltsbeschreibung (vgl. 1)!
- Nennen Sie einige schulöffentliche Aktivitäten zur Leseförderung von Jungen (vgl. 4.), die Sie als ausgebildete/r Deutschlehrer/in an Haupt- bzw. Mittelschulen für zielführend halten!

**Prüfungsaufgaben Herbst 2013**

Didaktiken einer Fächergruppe der Hauptschule – Didaktik Deutsch(32311)

**Thema Nr. 1**

Medienkompetenz im Deutschunterricht

1. Erläutern Sie, was unter „Medienkompetenz“ zu verstehen ist, und legen Sie dar, welche Aufgabenfelder (Teilkompetenzen) im Einzelnen damit verbunden sind!
2. Konkretisieren Sie diese grundsätzlichen Aufgabenstellungen für die Arbeit mit zwei selbst gewählten Medien bzw. Medienformaten (z.B. Spielfilm, Literaturverfilmung, TV-Werbung, Hörbuch und Hörspiel, Computer, Internet)! Entwerfen Sie hierfür möglichst differenzierte Zielperspektiven!
3. Greifen Sie zu einem der beiden Beispiele ein oder mehrere Ziel(e) heraus und zeigen Sie methodische Wege auf, wie diese(s) im Deutschunterricht erreicht werden können!

**Thema Nr. 2**

Jugendbücher im Lese- und Literaturunterricht

1. Beschreiben Sie wesentliche Zielsetzungen des Lese- und Literaturunterrichts der Haupt- bzw. Mittelschule!
2. Diskutieren Sie, ob und wie die genannten Ziele mit Hilfe handlungs- und produktionsorientierter Verfahren verfolgt werden können!
3. Konkretisieren Sie Ihre Ausführungen an einem aktuellen Jugendbuch Ihrer Wahl!

**Thema Nr. 3**

Interkulturelles Lernen im integrativen Deutschunterricht der Haupt- bzw. Mittelschule

1. Begründen Sie, warum interkulturelles Lernen lernbereichsübergreifend ein Anliegen des Deutschunterrichts in der Haupt- und Mittelschule ist, und nennen Sie die wichtigsten Kompetenzen, die hier erworben werden sollen!
2. Nennen und beschreiben Sie verschiedene Verfahren aus allen Lernbereichen des Deutschunterrichts, die geeignet sind, diese Fähigkeiten zu entwickeln!

**Prüfungsaufgaben Herbst 2013**

Fachdidaktik Realschulen (42319)

**Thema Nr. 1**

Sprache untersuchen in der Realschule

1. Reflektieren Sie die Bedeutung des Nachdenkens über Sprache in mündlichen und schriftlichen Sprachhandlungssituationen sowie generell den Stellenwert des Lernbereichs „Sprache untersuchen und grammatische Strukturen beherrschen“ im Fach Deutsch an der Realschule!
2. Leiten Sie daraus grundlegende Inhalte und Zielsetzungen für den Unterricht in diesem Lernbereich ab!
3. Stellen Sie an einem selbst gewählten Beispiel Ihre unterrichtliche Vorgehensweise in der Jahrgangsstufe 5 oder 6 zum Erreichen eines oder mehrerer der genannten Ziele dar!

**Thema Nr. 2**

***„Nie ist die Vielfalt der Kinder- und Jugendliteratur größer gewesen als heute“***  
(Kaspar, Spinner, in Praxis Deutsch 27 (2000) H. 162, S. 16).

1. Zeigen Sie auf, dass dieses zur Jahrtausendwende getroffene Einschätzung weiterhin Gültigkeit besitzt! Machen Sie dabei „die Vielfalt der Kinder- und Jugendliteratur“ an drei unterschiedlichen Sachverhalten fest!
2. Im Zusammenhang mit Kinder- und Jugendliteratur ist heute vielfach von „Literarischem Lernen“ die Rede. Erklären Sie kurz, was darunter zu verstehen ist, und erläutern Sie 3 Aspekte literarischen Lernens näher!
3. Jede Jahrgangsstufe der Realschule steht unter einem pädagogischen Leitthema, etwa:
  - Eigene Individualität entdecken (7)
  - Beziehungen aufbauen und gestalten (8)
  - Lebensperspektiven entwickeln (9)
  - An der Gestaltung von Gegenwart und Zukunft mitwirken (10)

Zeigen Sie exemplarisch auf, welchen Beitrag hierfür speziell der Literaturunterricht leisten kann! Wählen Sie dazu ein Jugendbuch aus, das zu einem dieser Jahresmottos passt, und belegen Sie diese Passung in didaktischer Sicht!

**Prüfungsaufgaben Herbst 2013**

**Thema Nr. 3**

Schreiben als Lernbereich des Deutschunterrichts

Zeigen Sie am Beispiel argumentativer Texte, wie eine didaktisch zeitgemäße Schreib-Erziehung aussehen kann! Gehen Sie dabei auf Aspekte der Prozessorientierung und des Textartenspektrums (zwischen kreativen und pragmatischen Schreibformen) ein. Entfalten Sie auf dieser Grundlage methodische Überlegungen (keine Einzelstundenentwürfe!) für die Erarbeitung argumentativen Schreibens in einer 9. oder 10. Jahrgangsstufe, für die Sie auch den geltenden Lehrplan heranziehen.

**Prüfungsaufgaben Herbst 2013**

Fachdidaktik – berufliche Schulen (42321)

**Thema Nr. 1**

Sach- und Gebrauchstexte

Schülerinnen und Schüler sollen sich im Deutschunterricht der Berufsschulen kritisch mit Sach- und Gebrauchstexten auseinandersetzen.

Legitimieren Sie diese Forderung aus deutschdidaktischer Sicht unter Einbeziehung geeigneter Textsorten und formulieren Sie wichtige Teilkompetenzen!

Konkretisieren Sie Ihre Ausführungen an einem Unterrichtsbeispiel!

**Thema Nr. 2**

Literaturunterricht

Stellen Sie zwei gängige literaturdidaktische Konzepte vor und diskutieren Sie diese!

Konkretisieren Sie Ihre Ausführungen für eines der vorgestellten Konzepte anhand eines selbst gewählten Unterrichtsbeispiels an einer beruflichen Schule!

**Thema Nr. 3**

Medien im Deutschunterricht

Erläutern Sie, bezogen auf das Fach Deutsch und auf der Grundlage fachdidaktischer Literatur, was unter Medienkompetenz zu verstehen ist! Gehen Sie dabei auf verschiedene Teilkompetenzen ein, die im Deutschunterricht gefördert werden können!

Wählen Sie dann eines der Beispiele Film, Hörmedien oder Computer/Internet und konkretisieren Sie Ihre Überlegungen für diesen speziellen Unterrichtsgegenstand! Machen Sie dafür schließlich einige methodische Vorschläge zur Förderung der angestrebten Kompetenzen!

**Prüfungsaufgaben Herbst 2013**

Fachdidaktik – Deutsch (vertieft studiert) (62318)

**Thema Nr. 1**

Die Lektüre literarischer Texte aus dem 18. oder 19. Jahrhundert zählt insbesondere in der gymnasialen Oberstufe zu den zentralen Bestandteilen des Literaturunterrichts.

Begründen Sie die Behandlung dieser Texte im Deutschunterricht und erläutern Sie die Schwierigkeiten, die sich bei deren Lektüre ergeben könnten! Erklären Sie anschließend an einem Textbeispiel, wie diesen Problemen in der Unterrichtsplanungen bzw. –durchführung entgegenget werden kann!

**Thema Nr. 2**

Poetry Slam – Literatur- und Sprachkunst in der Schule

Stellen Sie Regeln und Charakteristika des Genres sowie dessen Ausprägungen im deutschsprachigen Raum dar!

Diskutieren Sie anschließend das didaktische Potential des Poetry Slam und geben Sie konkrete Anregungen für den Deutschunterricht in der Sekundarstufe des Gymnasiums!

**Thema Nr. 3**

Im bayerischen Gymnasiallehrplan kommt den Sachtexten ein besonderer Stellenwert zu. Sie werden häufig zu einem integrativen Deutschunterricht eingesetzt, der Rezeption und Produktion verschränkt.

1. Erläutern Sie, wie sich Sachtexte von literarischen Texten bezüglich ihrer Merkmale und ihres didaktischen Potentials abgrenzen lassen!
2. Diskutieren Sie die Textsortenzugehörigkeit des (nebenstehend) abgedruckten Textes! Verfassen Sie eine knappe Analyse (1 – 2 Seiten), in der Sie auf die wesentlichen Besonderheiten dieses Textes eingehen! Welches konkrete didaktische Potential bietet dieser Text?
3. Wie könnte man diesen Text in einem integrativen Deutschunterricht zur Entwicklung spezifischer Kompetenzen einsetzen? Stellen Sie drei exemplarische Unterrichtshandlungen dar und gehen Sie dabei auch auf konkrete Ziele ein!

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen

**Prüfungsaufgaben Herbst 2013**

SCHULSYSTEM

**Ideologie beiseite: neue Studie über die Gerechtigkeit des deutschen Bildungssystems**

**Das gegliederte Schulsystem ist gerechter als gedacht, behauptet eine neue Studie. Man sollte sie ernst nehmen.**

Von Martin Spiewak

Die Ständegesellschaft gehört der Vergangenheit an. Mit einer gewissen Verzögerung - gut hundert Jahre dürften es sein - hat sich diese Erkenntnis auch in der Bildungspolitik herumgesprochen. Nur in Bayern lässt sich das dreigliedrige Schulsystem noch verteidigen, ohne generelles Naserümpfen zu provozieren. Im Rest der Republik müffelt die Vorstellung, man verteile Schüler idealerweise nach der vierten Klasse auf Hauptschule, Realschule oder Gymnasium.

In der bildungswissenschaftlichen Forschung gilt als weitgehend ausgemacht, dass die frühe Selektion in Deutschland sozial ungerecht und damit leistungsfeindlich ist. Ob es jemand auf die höhere Schule schafft, hängt danach zu einem großen Teil von seinem Elternhaus und der Einstellung seiner Lehrer ab. Auf einen Punkt gebracht, lautet die Kritik: Niemand kann voraussagen, ob ein Zehnjähriger die Eignung zum Anwalt oder zum Anstreicher besitzt.

Bei aller Überzeugungskraft weist diese Argumentation jedoch eine Schwäche auf. Ein Großteil der Studien stützt sich auf die Pisa-Erhebungen. Die wiederum setzen ihren Messpunkt bei den Fünfzehnjährigen - und ignorieren, was danach passiert. Genau diesen blinden Fleck der Systemkritik erhellt nun eine Untersuchung des Ökonomen Christian Dustmann.

Der am Londoner University College lehrende Wissenschaftler behauptet: Ob ein Kind mit ähnlichen Begabungen nach der Grundschule auf ein Gymnasium oder eine Realschule wechselt, ist unerheblich - und zwar sowohl für seinen Bildungsabschluss wie auch für sein späteres Einkommen. Weil das deutsche Schulsystem vielfältige Möglichkeiten kennt, die eingeschlagene Schullaufbahn später zu korrigieren, setzt sich Begabung am Ende in der Regel durch. Dasselbe gelte für die Wahl zwischen Real- und Hauptschule. Andere Nationen wie Frankreich, England oder Spanien würden Deutschland sogar, sagt Dustmann, »um diese Flexibilität beneiden«.

Bei Dustmann wird das dreigliedrige Schulsystem also plötzlich vom Ladenhüter zum Exportschlager. Das ist so forsch, wie man es von Wirtschaftswissenschaftlern kennt. Mit ihren komplizierten mathematischen Modellen erklären sie uns neuerdings alles, unsere Gefühle und Entscheidungen eingeschlossen. Dennoch sollte man Dustmanns Studie nicht von vornherein etwa wegen Ideologieverdachts beiseitewischen. Sechs Jahre haben er und seine Kollegen an der Studie gearbeitet, ihr Datensatz ist eindrucksvoll. Zudem haben gerade Ökonomen mit ihren Methoden die Bildungsdebatte bereichert. So stammt die wichtigste Studie zur frühkindlichen Bildung von dem Ökonomie-Nobelpreisträger James Heckman, der überzeugend belegt hat, wie sehr sich eine gute Kita-Erziehung langfristig auszahlt.

Auch Dustmann verwendet einen originellen Zugang. Er vergleicht den Bildungsverlauf von Schülern, die fast gleich alt sind, aber - wegen der lange Zeit herrschenden Stichtagsregelung - in unterschiedlichem Alter eingeschult wurden. Sogenannte Juni-Kinder begannen die Schule mit sechs Jahren, während Juli-Kinder sieben sind, wenn sie in die Schule kommen. Die größere Reife hat Folgen, wie mehrere vorhergehende ökonomische Untersuchungen zeigen: Ältere Kinder - betrachtet man den Durchschnitt, nicht den Einzelfall! - schaffen eher den Sprung aufs Gymnasium als jüngere.